

Die **BEV** Bewertungstechnik **WORKBOOK**



Manche Entscheidungen erscheinen auf den ersten Blick etwas komplex. Aber wirklich nur auf den ersten Blick! Denn sobald es Dir gelungen ist, Struktur in die eigene Entscheidungsfindung zu bringen, siehst Du bald recht klar den Weg vor Dir, den Du gehen willst. Die Top-Methode für solche Fälle ist die BEV Bewertungstechnik. Sie läuft in fünf Schritten ab:

■ Schritt 1: Vorläufige Festlegung der Entscheidungskriterien.

Du notierst Dir, welche Gesichtspunkte bei Deiner Entscheidung eine Rolle spielen sollen. Schließen manche von ihnen vielleicht bestimmte Entscheidungsmöglichkeiten von vornherein aus ([Seite 4](#))?

■ Schritt 2: Realistische Entscheidungsalternativen eingrenzen.

Du stellst fest, zwischen welchen Alternativen die Entscheidung am Ende fallen soll. Aufgrund der Gesichtspunkte aus Schritt 1 kannst Du unter Umständen einige Möglichkeiten, die Du am Anfang mit ins Auge gefasst hattest, bereits ausschließen ([Seite 5](#)).

■ Schritt 3: Die Entscheidungskriterien gewichten.

Du überlegst, welche Gesichtspunkte bei der Entscheidung besonders wichtig, welche weniger wichtig sind. Aufgrund dessen bekommt jeder Gesichtspunkt (jedes Entscheidungskriterium) einen Gewichtungsfaktor ([Seite 5](#)).

■ Schritt 4: Die Entscheidungsalternativen bewerten.

Jetzt bekommt jede Deiner Entscheidungsalternativen aus Schritt 2 eine Bewertung, vergleichbar einer Schulnote: Wie gut schneidet sie unter den einzelnen Gesichtspunkten (quasi in den einzelnen »Schulfächern«) ab? Dann multiplizierst Du die Bewertungen mit den Gewichtungsfaktoren, zählst die Ergebnisse für jede Entscheidungsalternative zusammen und hast deren jeweilige Gesamtbewertung. Die Entscheidungsalternative mit der höchsten Gesamtbewertung ist Sieger ([Seite 5](#))!



■ Schritt 5: Korrektur der Entscheidung.

Theoretisch wäre mit Schritt 4 die Entscheidung gefallen, aber falls Du ein schlechtes Gefühl dabei hast, kannst Du Deine Entscheidung einmal korrigieren, indem Du Deine Gewichtungsfaktoren aus Schritt 3 oder die Bewertungen aus Schritt 4 noch einmal kritisch unter die Lupe nimmst ([Seite 7](#)).

Auf den folgenden Seiten findest Du Formulare, Vorlagen und Tipps, die Dir bei der Durchführung des Entscheidungsprozesses helfen.

Du kannst Dir die Seiten immer wieder kopieren bzw. von der PDF ausdrucken, um stets genügend Arbeitsmaterial zur Hand zu haben.

Eine gerade bei dieser Entscheidungstechnik sehr sinnvolle Alternative ist es, die Formulare in einem Tabellenkalkulationsprogramm wie z.B. Excel, Libre Office Calc oder Apple Numbers nachzubauen und dort die Formeln für die Multiplikation der Bewertungen mit den Gewichtungsfaktoren und für die Addition zur Gesamtbewertung gleich zu hinterlegen. Damit ersparst Du Dir das Kopfrechnen!

Dafür kann es sinnvoll sein, die Tabellen auf den Seiten [4](#) und [6](#) in einer einzelnen zusammenzufassen.

In jedem Fall solltest Du Dir für Deinen Entscheidungsprozess reichlich Zeit nehmen und dafür sorgen, dass Du bei der Bearbeitung des Workbooks ungestört bist. Bei Entscheidungen, die Vorwissen erfordern, kann es nötig sein, dass Du bei verschiedenen Schritten auch Internetrecherchen durchführst.



Schritt 1: Vorläufige Festlegung der Entscheidungskriterien

Als Erstes setzt Du Dich in Ruhe hin und überlegst: Was muss die Entscheidung, die ich treffen will, bewirken, damit ich mit ihr zufrieden bin? Was alles spielt dabei eine Rolle, was muss die Alternative, für die ich mich entscheide, im Einzelnen »können«, damit ich sagen kann: Ich habe mich richtig entschieden? Am Ende dieser Überlegungen sollte ein Katalog von Gesichtspunkten stehen, die für Deine Entscheidung wichtig sind: Deine Entscheidungskriterien. Sie trägst Du untereinander in die linke Spalte der Tabelle auf dieser Seite ein. Dabei ist noch eine Überlegung wichtig. Es gibt Entscheidungskriterien, die unbedingt erfüllt sein müssen, damit Deine Entscheidung richtig ist. Eine Alternative, die bestimmte Mindeststandards nicht einhält, kannst Du von vornherein ausschließen. Notiere Dir in der rechten Spalte der Tabelle, wo es solche Mindeststandards gibt.

Entscheidungskriterium	Ausschlusskriterium/Mindestanforderung
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	



Schritte 2 bis 4: Entscheidungsalternativen, Gewichtung der Kriterien, Bewertung

Mithilfe der **Entscheidungstabelle** auf der folgenden Seite kannst Du nun Schritt für Schritt Deine Entscheidung treffen – arbeite am besten mit Bleistift, damit Du noch korrigieren kannst, wo nötig (siehe auch Schritt 5 auf **Seite 7**).

Schritt 2: Realistische Entscheidungsalternativen eingrenzen

Als Erstes machst Du eine genaue Bestandsaufnahme: Was sind Deine Entscheidungsmöglichkeiten? Welche fallen aufgrund der Entscheidungskriterien in der Tabelle auf **Seite 4** bereits weg? Alle übrig gebliebenen trägst Du in die vorgesehenen Felder in der Kopfzeile der Entscheidungstabelle ein.

Schritt 3: Die Entscheidungskriterien gewichten

Jetzt trägst Du Deine Entscheidungskriterien aus Schritt 1 (siehe **Seite 4**) in die linke Spalte der Tabelle auf der folgenden Seite ein. Achtung, einige fallen jetzt vielleicht weg, weil sie nur dazu dienten, gewisse Entscheidungsmöglichkeiten auszuschließen! In der zweiten Spalte trägst Du ein, wie wichtig Dir das jeweilige Entscheidungskriterium ist. Der Standardwert ist 2 (mittlere Wichtigkeit). Bei den Dingen, die Dir besonders wichtig sind, kannst Du den Wert auf 4 verdoppeln, bei anderen, die Dich eher nur am Rande berühren, auf 1 halbieren.

Schritt 4: Die Entscheidungsalternativen bewerten

In der Spalte »Bew.« unter jeder Entscheidungsalternative bewertest Du, wie gut oder schlecht diese das jeweilige Entscheidungskriterium erfüllt – Du »benotest« sie in den einzelnen »Schulfächern«! Verwende am besten eine Skala von 1 (=mangelhaft) bis 4 (=sehr gut). Die Bewertung multiplizierst du mit dem Gewichtungsfaktor aus Spalte 2 und trägst das Produkt in der Spalte rechts neben der Bewertung ein. Die Addition der Werte in dieser Spalte ergibt die Gesamtbewertung (die »Durchschnittsnote«!) für die jeweilige Entscheidungsalternative.



Entscheidungskriterium	Gewichtung	Alternative 1:		Alternative 2:		Alternative 3:		Alternative 4:		Alternative 5:		Alternative 6:	
		Bew.	xGew.										
1													
2													
3													
4													
5													
6													
7													
8													
9													
10													
11													
12													
Gesamtbewertung													



Schritt 5: Korrektur der Entscheidung

Falls Du nach der Auswertung der Tabelle ein schlechtes Gefühl hast und es Dir so vorkommt, als wäre die Entscheidung »gar nicht Deine Entscheidung« gewesen, kannst Du das Ergebnis korrigieren.

Diese Korrektur darfst Du aber nur einmal und nach einem festen Schema durchführen. Das läuft so ab:

- Du gehst zurück zu Schritt 3 ([Seite 5](#)) und überlegst Dir, ob Du eventuell eines Deiner Entscheidungskriterien zu wenig oder zu viel gewichtet hast. Falls Du zu dieser Meinung gelangst, korrigiere die Gewichtung.
- Auch die Bewertungen aus Schritt 4 ([Seite 5](#)) darfst Du, wenn Du willst, noch einmal verändern.

Wenn sich nach diesen Korrekturen in Deiner Tabelle ([Seite 6](#)) eine andere Entscheidung ergibt, weißt Du, dass Du nun richtig liegst.

Solltest Du aber bei der Überprüfung der Entscheidung feststellen, dass Korrekturen gar nicht sinnvoll sind – oder dass trotz Korrekturen die Entscheidung gleich bleibt –, dann bin ich sicher, dass sich Dein merkwürdiges Gefühl sehr schnell verflüchtigen wird, wenn Du siehst, dass Du eben doch eine fundierte Entscheidung getroffen hast.

In beiden Fällen wird am Ende die Überzeugung stehen, dass Du die Entscheidung getroffen hast, die Dich voll und ganz zufriedenstellen wird. Das verspreche ich Dir!



Impressum

© 2021 Clever und Vital UG (haftungsbeschränkt), 89250 Senden, Germany

All rights reserved.

Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur aufgrund schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers erlaubt.

